

*MS\C*

# Schlachten

*Marc Sinan Company*

## *Schlachten*

— dreiteilige Konzertreihe —

### *1 KRUNK (KRIEG/innen)*

*Als wir ihn in den Sarg legten, war er leicht wie ein Vogel*

*Halbszenisches Konzert von Helmut Oehring*

### *2 Auf dem Nichts*

*WTC 9/11 von Steve Reich und AUF DEM NICHTS*

*von Marc Sinan mit dem Sonar Quartett*

### *3 The Number of the Beast*

*Szenische Komposition von Marc Sinan*

*Sie verwundern sich darüber, daß es so leicht ist, die Menschen für den Krieg zu begeistern, und vermuten, daß etwas in ihnen wirksam ist, ein Trieb zum Hassen und Vernichten, der solcher Verhetzung entgegenkommt. Wiederum kann ich Ihnen nur uneingeschränkt beistimmen.*

Brief von Sigmund Freud an Albert Einstein im September 1932

Was bedingt die Lust an Gewalt? Was weckt den Täter in uns?

Die Konzertreihe »Schlachten« beschäftigt sich mit dem Sog der Gewalt; zunächst aus der Perspektive der Täter – seien sie nun Terroristen, Soldaten, klandestine Banden oder Hooligans. Der zweite Teil widmet sich den Opfern, während der abschließende Teil die zunehmend als zwingend dargestellte Verbindung von Gewalt und Islam hinterfragt.

»Schlachten« besteht aus drei abendfüllenden Programmen mit zeitgenössischen Neuschöpfungen und Stücken von Helmut Oehring, Turgut Erçetin, und Marc Sinan sowie einer musikalischen Verneigung vor Steve Reich mit der Aufführung seines Stücks WTC 9/11.

# SCHLACHTEN I

**KRUNK (KRIEG/innen) – Als wir ihn in den Sarg legten, war er leicht wie ein Vogel**

LOCKED IN

KRUNK (KRIEG/innen)

WRONG . SCHAUKELN – ESSEN – SAFT

von Helmut Oehring

Nach »Massaker, hört ihr MASSAKER« im Rahmen des Projekts »Aghet« setzt Helmut Oehring nun seine Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten von Gewalt sowie die Zusammenarbeit mit der Marc Sinan Company fort.

Erneut bilden dokumentarische, autobiographische sowie poetische und wissenschaftliche Versatzstücke in Verbindung mit literarischen Motiven die Grundlage des Librettos. Die beiden Solisten David Moss & Marc Sinan führen als imaginäre Bürgerkriegsgegner eine vokalinstrumentale Auseinandersetzung und werden chorisch durch die Ensemblemusiker ergänzt.

Mit David Moss (Gesang, Drumset, Percussion), Marc Sinan (E- und akustische Gitarre, Gesang), Ayumi Paul (Violine), Karen Lorenz (Viola), Zoé Cartier (Violoncello).

# SCHLACHTEN II

## AUF DEM NICHTS

DECEMBER von Turgut Erçetin

WTC 9/11 von Steve Reich

AUF DEM NICHTS von Marc Sinan

Der zweite Teil der Reihe fokussiert mit drei Streichquartetten die Perspektive der Opfer – seien es die Toten des Terrorakts am 11. September 2001, inhaftierte, türkische Oppositionelle oder armenische Kriegsgefangene.

Turgut Erçetin ist einer der profiliertesten Vertreter der neuen Musik in der Türkei. In »December« (2011) untersucht er mit Hilfe von Live-Elektronik neue Arten der musikalischen Interaktion. Die vier Musiker sind über die Elektronik miteinander verknüpft, sodass der je eigene Instrumentenkörper zugleich auch Resonanzraum für den jeweils Anderen ist.

Steve Reichs Stück »WTC 9/11« über die Zerstörung des World Trade Centers in New York ist ein bewegendes, musikalisches Zeugnis, in dem Helfer und Opfer zu Wort kommen.

Auch Marc Sinans Komposition »Auf dem Nichts« arbeitet mit historischen Originalaufnahmen: Die Gesänge armenischer Gefangener im Ersten Weltkrieg verwebt er mit seiner zeitgenössischen Partitur.

Mit dem Sonar Quartett – Susanne Zapf (Violine), Wojciech Garbowski (Violine), Nikolaus Schlierf (Viola), Cosmina Gerhardt (Violoncello) – und Marc Sinan (Gitarre).

## SCHLACHTEN III

### THE NUMBER OF THE BEAST

Szenische Komposition von Marc Sinan

Marc Sinan verbindet zwei Textgrundlagen assoziativ durch seine szenische Komposition: Roberto Bolaños Roman »2666« und Jean Francos »Cruel Modernity«. Beide Texte reflektieren das Phänomen männlicher Gewalt, ihre Mechanismen und wie sie sich gegen Frauen oder genozidal gegen ganze Ethnien wendet. Die Wucht dieser Texte spiegelt sich im Sound einer Band, härter als Motörhead und fragil wie ein Ensemble für Alte Musik, der sich mit den religiösen Gesängen der IS-Propaganda verschränkt. Der Komponist ist getrieben von der Frage, wie eine Gesellschaft nach dem Ende der Nachkriegszeit in der Lage bleibt, sich ihres Gewaltpotenzials bewusst zu sein, es zu enttabuisieren und die Barbarei nicht als ein Phänomen der »anderen« zu verstehen.

Mit Ibadet Ramadani (Gesang), Marc Sinan (Gitarre), Oguz Büyükberber (Klarinette), Daniel Eichholz (Schlagzeug), N.N.



Der 1976 geborene Gitarrist und Komponist **Marc Sinan** ist Sohn einer türkisch-armenischen Mutter und eines deutschen Vaters. Marc Sinans Kompositionen sind ein Lob der Differenzen um der Gemeinsamkeiten willen. Häufig auf Basis musikethnologischer Forschung von Seattle bis Rajasthan überführt er traditionelle Klänge, Videoprojektionen und Live-Musik in seinen Projekten in eine zeitgenössische Vision.  
—> [www.marcsinan.com](http://www.marcsinan.com)

In der **Marc Sinan Company** vereint er seit 2008 einen Pool herausragender Musiker\*innen, Komponist\*innen und andere Künstler\*innen, die sich projektbezogen in verschiedenen Konstellationen zusammenfinden. Enge künstlerische Partner der Company sind unter anderem die Komponisten Helmut Oehring und Oğuz Büyükberber, die Dresdner Sinfoniker und das No Borders Orchestra. 2017 erscheint die dritte CD der Marc Sinan Company beim renommierten Label ECM. Zur Stammbesetzung des Ensembles zählen namhafte Musiker wie Ayumi Paul, Maria Schneider, Jelena Kuljic, Johannes Lauer, Oğuz Büyükberber, Heinrich Köbberling, Daniel Eichholz und Rolf Zielke.

Die Programme des Ensembles sind multimedial, interkulturell und interdisziplinär ausgerichtet. Sie verbinden in herausragender Weise verschiedene Medien, Kulturen, Genres sowie Vergangenheit und Gegenwart mit wegweisenden Formaten, die neue Publikumsschichten für Neue Musik öffnen. Die Schulworkshops bei *Dede Korkut* etwa waren für den Preis des Bundespräsidenten *Kinder zum Olymp* nominiert.

Ihre konzertanten Projekte wurden mehrfach, u. a. von der UNESCO, ausgezeichnet. Regelmäßig ist die Company sowohl deutschlandweit als auch international Gast angesehener Spielstätten und Festivals, wie etwa bei MaerzMusik der Berliner Festspiele, Schleswig-Holstein Musikfestival, Istanbul Festival, Enjoy Jazz, am Gorki und im Festspielhaus Hellerau. 2015/16 führten Gastspiele das Ensemble in die Türkei, nach Serbien, Armenien und in die USA. Außerdem wurden sowohl Hörstücke als auch Konzerte vom rbb, BR, DeutschlandRadio Kultur und SWR2 produziert und ausgestrahlt.





**Helmut Oehring** wurde 1961 in Ost-Berlin geboren. Als Gitarrist und Komponist Autodidakt, war er zwischen 1992 und 1994 – nach Konsultationen bei André Asriel, Helmut Zapf und Friedrich Goldmann – Meisterschüler von Georg Katzer an der Akademie der Künste zu Berlin. 1994/95 war er Stipendiat an der Villa Massimo in Rom und erhielt seitdem Auszeichnungen wie den Hanns-Eisler-Preis des Deutschlandsenders Kultur, den Orpheus Kammeroper Preis Italien und den Schneider-Schott-Preis. Der Hindemith-Preis (1997) und der Arnold-Schönberg-Preis (2008) wurden ihm für sein gesamtes Schaffen verliehen, das heute über 350 Werke nahezu aller Genres umfasst. Im September 2011 veröffentlichte btb/Randomhouse seine Autobiografie *Mit anderen Augen. Vom Kind gehörloser Eltern zum Komponisten*.

Der Schwerpunkt von Helmut Oehring's Schaffen in enger Zusammenarbeit mit seinem Team – der **Librettistin, Dramaturgin und Regisseurin Stefanie Wördemann** und dem **Sounddesigner Torsten Ottersberg** – liegt in der Komposition und musikalisch-szenischen Realisation von Werken im Bereich Oper, Musiktheater und szenisches Konzert.

—> [www.helmutoehring.de](http://www.helmutoehring.de)

1983 in Istanbul geboren, wuchs **Turgut Erçetin** dort zwischen Orient und Okzident auf. Prägend wurde für ihn aber nicht nur der interkulturelle Transferraum, sondern im Besonderen auch die spezifische Klanglandschaft der Stadt. Über Klang nachzudenken, heißt für ihn zugleich, über die konkreten Zeitstrukturen nachzudenken. Zeitstrukturen, die sich über akustische Transformations- und Resonanzphänomene entfalten und erfahrbar werden. Aus dem Studium am Center for Computer Research in Music and Acoustics an der Stanford University entsprang bereits 2011 das Streichquartett Nr. 1 »December«. Erçetins Solo- und Kammermusikwerke sowie seine elektroakustischen Arbeiten sind in den USA und Europa aufgeführt worden, bei Festivals wie MaerzMusik in Berlin, Gaudeamus in Amsterdam, Manifeste in Paris. Erçetin arbeitete mit renommierten Streichquartetten (JACK, Arditti, Sonar), Ensembles (Adapter, ELISION) und Solisten (Seth Josel, Severine Ballon). 2016 war Turgut Erçetin Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

»Es gibt bloß eine Handvoll lebender Komponisten, die zu Recht für sich beanspruchen können, den Verlauf der Musikgeschichte geändert zu haben, und **Steve Reich** ist einer von ihnen.« (*Guardian*) Steve Reich wurde als »größter lebender Komponist Amerikas« (*The Village VOICE*) und »originellster musikalischer Denker unserer Zeit« (*The New Yorker*) und »einer der großen Komponisten des Jahrhunderts« (*New York Times*) bezeichnet. Seine Musik hat großen Einfluss auf Komponisten und Mainstream-Musiker in der ganzen Welt ausgeübt. Er ist ein führender Wegbereiter des Minimalismus, der schon als Jugendlicher mit dem »Establishment« des Serialismus brach. *Different Trains* (»Verschiedene Züge«) und *Musik für 18 Musiker* haben ihm jeweils den Grammy Award eingebracht. Hinsichtlich sowohl ausgeweiteter Harmonien als auch der Instrumentation ist seine Musik über die Jahre erheblich gewachsen, was in einem Pulitzer-Preis für sein 2007 komponiertes *Double Sextet* mündete.

Aufgeführt wurde Reichs Musik von großen Orchestern und Ensembles überall in der Welt, u. a. von den Philharmonikern New Yorks und Los Angeles', den Symphonieorchestern Londons, San Franciscos, Bostons und der BBC, dem Kronos Quartet, dem Ensemble Modern.



**David Moss** wird als einer der innovativsten Sänger für zeitgenössische Musik betrachtet. Er hat seine Solo- und Theaterwerke von New York (Lincoln Center) über Venedig (Theatro La Fenice) bis nach Brisbane (Festival) präsentiert. 1991 hat er das Guggenheim Stipendium erhalten, 1992 ein Stipendium des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

Moss hat mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle gesungen und hatte sein Debüt in der Carnegie Hall mit dem American Composers Orchestra. Er war zweimal als Solist bei den Salzburger Festspielen.

2008/09 und 2016/17 war Moss Stipendiat des Interweaving Performance Cultures Zentrums an der Freien Universität Berlin.

Er war der künstlerische Leiter des MADE Festivals in Schweden und ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter des Institute for Living Voice, bei welchem er seit 2001 internationale Meisterkurse, Workshops und Seminare leitet.

Moss performt mit dem elektronischen Groove Trio *Denseland* und der audio-performativen Gruppe *Technologies*.

→ [www.davidmossmusic.com](http://www.davidmossmusic.com)



## SONAR QUARTETT

Susanne Zapf und Wojciech Garbowski, Violine  
Nikolaus Schlierf, Viola  
Cosima Gerhardt, Violoncello

Sonar ist Spanisch für klingen. Sonar bezeichnet aber auch ein Verfahren zur Distanzvermessung unter Wasser. Schallimpulse werden in den unbekanntem Raum geschickt. Ihr Echo gibt Aufschluss über Nähen und Entfernungen. Im Profil des 2006 gegründeten Sonar Quartetts vereinen sich diese scheinbar unverwandten Wortbedeutungen: Die sinnliche Ebene verbindet sich mit einer des Suchens und Forschens im noch unerschlossenen Raum. Für die vier jungen Berliner Musiker ist dieser Raum die aktuellste zeitgenössische Musik.

Das Sonar Quartett scheut bei seiner Mission kein Risiko und hat sich damit einen festen Platz in der Welt der Neuen Musik erobert. Neben Auftritten bei den Berliner Festivals Ultraschall und MaerzMusik, dem Forum Neuer Musik Köln, dem Young China Festival Frankfurt und dem Siemens Arts Program u. a. führt es seine Konzerttätigkeit vermehrt auch zu Festivals ins Ausland, darunter London Ears, Gaudeamus Utrecht, Présences Paris, Ostrava Days, Pan Music Festival Seoul. Zentrum seines Schaffens aber bleibt Berlin, wo sich die vier Musiker als integraler Teil eines Organismus' verstehen. Sie beleben die hauptstädtische Musikszene mit Kompositionsaufträgen und lassen sich beim Aufspüren von unentdecktem Kreativpotenzial auf Wagnisse aller Art ein. Nicht selten verlassen sie die Wohlfühlzone herkömmlicher Konzertformen, kollaborieren als Interpreten oder Improvisatoren mit Künstlern aus E- wie UMusik und wandern die Grenzen zwischen Konzert und Performance ab – in Konzertsälen ebenso wie in Clubs, Galerien, Fabrikgebäuden oder Schwimmbädern.



Das Neue fördern heißt auch: dem Neuen Kontexte schaffen. Noch nicht Gehörtes zum Klingen zu bringen jenseits aller Kommerzialisierbarkeit – dieses Ziel verfolgt das Sonar Quartett in seiner Konzertreihe *Berlin im Quadrat*. Es lässt das Publikum den »Klang des Möglichen« hören und so an der Repertoirebildung der Zukunft mitwirken. Nicht selten stoßen die Spieler in der jungen Berliner Komponistenszene auf außergewöhnliche neue Werke, die durch das Sonar-Repertoire den Weg an eine breitere Öffentlichkeit finden. Bei den *Sonar Sessions* lädt das Quartett zu informellen Hauskonzerten ein, die im kleinen Rahmen Einblick in den Erarbeitungsprozess neuer Stücke und Raum für Gespräche mit Quartett und Komponisten gewähren. Neuste Kompositionen bringt es in einen Dialog mit Werken aus Moderne, Nachkriegsavantgarde, Postmoderne wie auch des klassischen Repertoires und eröffnet so auch einen frischen Zugang zu Werken der Vergangenheit.

Das Sonar Quartett hat sich über die Jahre ein stets wachsendes Stammpublikum erspielt, das die »Gefahren« des Erkundungsprozesses in der musikalischen »terra incognita« mit Leidenschaft teilt und erlebt. »In ihrem Spiel verbinden sich Akkuratessse des Zusammenspiels und Energiegeladenheit, klangliche Expressivität und sorgsamste Differenzierung zu einem atemberaubenden Musizieren«, schreibt Gisela Nauck in der Zeitschrift *Positionen*. Von »Spielwitz, Emotion und Experimentierlust, wie man sie heute auf Avantgarde-Podien selten hat«, spricht indessen Frank Kämpfer (Deutschlandfunk) und bestätigt damit, dass der uneitle Erkundungsgeist der jungen Vierertruppe vor allem auch Spaß macht. Dass dieser Funke auch auf das Publikum überspringe, wünscht sich das Sonar Quartett, denn in ihm sieht es einen entscheidenden Teil des gesamten kreativen Organismus’.

# *Kontakt*

Marc Sinan Company/YMUSIC GmbH

Josephine Heide, Vera Heimisch

Choriner Str. 56

D-13053 Berlin

Fon +49 (0)30/98 60 83 89 19

[jh@ymusic.de](mailto:jh@ymusic.de), [vh@ymusic.de](mailto:vh@ymusic.de)

[www.marcsinan.com](http://www.marcsinan.com)